

Vielversprechende Preisträger

Fünf junge Musiker haben sich während dieses Frühjahrs an den Vaduzer Podium-Konzerten dem Publikum und einer Jury präsentiert. Am Sonntagvormittag konnten sie im Rathaussaal von Vaduz ihre Urkunden und Preise aus der Hand von Erbprinzessin Sophie entgegennehmen.

VADUZ. Mit einer festlichen musikalischen Feierstunde schloss am Sonntagvormittag die 13. Folge der Podium-Konzerte im Rathaussaal von Vaduz. Alle fünf Kandidaten dieses Konzert-Wettbewerbs hatten sich versammelt. Ihre Freunde und Familien, aber auch Stammgäste und ehemalige Preisträger, füllten den Saal. Da wäre Lotte Schwarz sicherlich gerne dabei gewesen. Denn die Mäzenin hat die Podium-Konzerte im Jahr 2003 aus der Taufe gehoben, um Künstler von morgen mit dem Publikum von heute zusammenzubringen. Aber momentan weilt die rüstige Philanthropin zur Kur in Salzburg. Immerhin konnte sie an der Eröffnung der Matinee durch den künstlerischen Leiter Maestro Graziano Mandozzi via Skype direkt teilnehmen.

Seit der ersten Stunde hat Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein den Ehrenschatz über die Konzertreihe und den damit verbundenen Wettbewerb übernommen. Sie liess es sich auch heuer nicht nehmen, den fünf Kandidaten persönlich die Urkunden zu überreichen. Die Modalitäten der Preisvergabe wurden in der zwölfjährigen Geschichte des Wettbewerbs wiederholt modifiziert. Denn, wie Lotte Schwarz bereits in der Vergangenheit betont hat: «Alle Kandidaten sind preiswürdig!» Das trifft speziell auch auf die diesjährige Auswahl an Talenten aus der Region zu.

Würdige Preisträger

Als Erstes übergab Erbprinzessin Sophie die Urkunde an den Schlagwerker Matthias Kessler.

Er hatte in seinem Konzert im April das Publikum und die Jury mit einem rhythmischen Feuerwerk aus einer unermesslichen Fülle an unterschiedlichsten Klangerzeugern verblüfft. An der Preisträger-Matinee beschränkte er sich in «Introducti-

on and Dance» aus der Jazz-Suite von Carlo Willems aufs klassische Vibrafon. Als Klavierpartnerin hat er Eglé Staskute mitgebracht. Während der liechtensteinisch-österreichische Doppelbürger das Musikgymnasium in Feldkirch besucht, studiert die

litauische Pianistin am Mozarteum in Salzburg. Die hörbar fruchtbare Zusammenarbeit der beiden fusst auf dem Förderprogramm der heimischen Stiftung «Musik & Jugend».

Vanessa Klöpping kennt man hierzulande vor allem als Mit-

glied des Musikvereins Cäcilia Schellenberg oder des Orchesters Liechtenstein-Werdenberg. Beim Preisträgerkonzert spielte sie mit Eva-Maria Morillo an der Oboe und der Flötistin Natalia Téllez Ramírez das Divertimento für Flöte, Oboe und Klarinette

«Op. 37» von Malcolm Arnold. Hier übernahm sie für einmal die Bassfunktion. Mit sattem, leicht gedecktem Ton lotete sie vor allem das tiefe Register der Klarinette aus – nicht ohne manche exaltierten Läufe bis in die hohen Lagen einzustreuen.

Mit einem besonders virtuoson Beitrag bedankte sich Teresa Wrann für ihren Preis. Auf der Blockflöte interpretierte sie gemeinsam mit dem Akkordeonisten Damian Keller – einem Preisträger des Vorjahres – Ernest Krähmers «Introduction, Theme et Variations op. 32». Mit höchst ausgewogener, feinnerviger Klangkultur perlten ihre Läufe mit stupender Sicherheit.

Preis mit Mehrwert

Isabel Pfefferkorn sang – am Klavier von Luca Valentin Bernard begleitet – mit hoher Textverständlichkeit zwei Lieder von Richard Strauss und Franz Schubert. Ihre Reife zeigte sich besonders an der feinen, verinnerlichten Ausdeutung.

Einen glänzenden Abschluss bot der Trompeter Jakob Lampert mit einer Suite aus der Wassermusik von Georg Friedrich Händel. Mit hellem Glanz schmückte er die schlichten Linien mit reichhaltigen Verzierungen aus. Dadurch verlieh er dem latent heroischen Charakter eine melodische Note. Das Preisgeld besteht heuer aus mehreren bezahlten Konzerten in den Pflegeheimen der LAK. Damit erhalten die Nachwuchskünstler zusätzlich mehr Auftrittserfahrung. Gleichzeitig erfahren die Bewohner der Altersheime eine Bereicherung ihres Alltags. (hw)



Bild: Daniel Schwendener

Preisübergabe: Kurt Alig, Erbprinzessin Sophie, Maestro Graziano Mandozzi, Teresa Wrann, Matthias Kessler, Vanessa Klöpping, Jakob Lampert, Isabel Pfefferkorn und Hossein Samieian (v. l.).